



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 Mk. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Bücherstube Kottmann & Nüthen, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pf. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, in Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 19

Nr. 22

Juist, den 11. September 1928

29. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Amtliche Liste der bis zum

9. Septbr. angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Arndt, Wilh., Kaufm., Münster	Hotel Worch
Eachmann, Fritz, Pfarrer, mit Frieda Bachmann, Steele (Ruhr)	Fritz Arends Wwe.
Eaumann, Paul, Ingenieur, Essen	Hotel Claassen
Eauseler, Frau Kaufm. Tonie, mit Sohn u. Frl. Hein, Düsseldorf	Paxheim
Benneshei, Buchhalter, Essen	Hotel Claassen
v. Benzon, Regierungsrat, Emden	Hotel Pabst
Beumer, Albert, Essen	Hotel Claassen
Eierwirth, G., Rentner, mit Familie u. Bedienung, Düsseldorf	Haus Viktoria
Borgas, Anni, Wohlfahrtspflegerin, Münster i. W.	Paxheim
Borgas, Else, Privatsekretärin, Oelde i. W.	Paxheim
Eronauer, Peter, Buchhalter, Essen-West	Hotel Claassen
Eussello, Emil, Essen	Hotel Claassen
Danco, Siegfried, Bürgermeister, Simmern i. H.	Claassens Hotel
Dickel, Ernst, Oberverwaltungssekretär, Dortmund	Haus Viktoria
Dinger, Walter, Journalist, Essen	Hotel Claassens
von Dreßler, Dr. med., Arzt, mit Frau, Essen (Ruhr)	Hotel Friesenhof
von Dreßler, Wolfgang, Referendar, Essen (Ruhr)	Hotel Friesenhof

Strand-Hotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 6
Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser.
Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee-Konzert auf der See-Terrasse. Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Jeden Sonnabend Reunion. Die Kurhaus-Kapelle spielt täglich im weissen Saal von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung, Tanzleitung: F. Schwarzbeck.

Erbeling, Pfarrer, Erfurt	Paxheim
Foerster, Heinrich, Student, Breslau	Paxheim
Foerster, Kläre, Köln	Jonxis
Friese, Frau Wwe. Anna, Kötzensbroda	Haus Geiken
Funke, Rechtsanwalt, Stoppenberg b. Essen	Hotel Claassen
Geck, Frau Oberlandesgerichtsrat Auguste, mit Familie, Dortmund	Haus Bleyer
Geffer, Dr. W., Reklamechef, mit Frau, Hannover	Hotel Itzen
Genstu, Willy, Essen	Hotel Claassen
Gerlach, Karl, Bauführer, Essen	Hotel Claassen
Giffhorn, Alfred, Kaufm., Hannover	Hotel Worch
Gaus, Gustav, Stadtamann, Dortmund	T. Doyen
Haaß, Dr. Erna, Aerztin, M.-Gladbach	Haus Block
Hage, Fritz, Kaufm., Gelsenkirchen	Hotel Itzen
Heutger, Frau Margarete, mit Sohn, Dortmund	Haus Bleyer
Holstein, Vikar, Herbern i. W.	Paxheim
Jansen, Kaplan, Steele (Ruhr)	Paxheim
Jungmann, Hans, Münster i. W.	Villa Seemannstreu
Kaltenberg, Carola, Steele	Hotel Claassen
Kamping, Johanne, Bentheim	Pension Riedel
Kapff, Irmgard, Vorsteherin, Braubach a. Rhein	Villa Seemannstreu
Karborwiack, Annchen, Stenotypistin, Essen	Hotel Claassen
Kaufhold, Gertrud, Essen	Hotel Claassen
Knoke, Georg, Adensen	Hotel Pabst
Koch, Lissi, Lathen (Ems)	G. P. Schmidt
König, Emma, Diakonisse, Wetter (Ruhr)	Ev. Schwesternheim

König, Joh., Heissungen b. Essen	Hotel Claassen
Korsmeier, Konstrukteur, Essen	Hotel Claassen
Kornetz, Luise, Essen	Hotel Claassen
Kommerek, Dr., Medizinalrat, Cannstatt	Hotel Friesenhof
Krabbe, Hanny, Bentheim	Pension Riedel
Kreß, Frau Landesrat, mit Familie, Münster i. W.	Mammenga
Kuhlmann, Hans, Essen	Hotel Claassen
Kupffender, Hannover	Pension Ludwigslust
Leptien, Dr., Rechtsanwalt u. Notar, u. Frau, Hamburg	Hotel Worch
Lessing, Geschwister, Düsseldorf	Claassens Hotel
Mähl, Annie, Kunstschülerin, Hamburg	Haus Cramer
Maschke, Alma, Neuwied a. Rh.	R. Cramer
Mühlendyck, Hans, Pankdirektor, Essen	Hotel Friesenhof
Nelner, Pastor, Lehr	Inselhospiz
Niepmann, Paul, Kaufm., mit Frau, Düsseldorf	Peterhof
Nürnberg, Willy, Direktor, Hannover	Hotel Worch
Ott, Emilie, Kontoristin, Hamburg	W. Kleen Wwe.
Peltzer, Otto, Kaufm., Köln	Villa Petina
Pesch, Peter, Kaufm., Essen	Claassens Hotel
Pesch, Frau Peter, Essen	Claassens Hotel
Pflitsch, Hugo, Brauereibeamter, Dortmund	Haus Bleyer
Platzmann, Prof., Münster	Claassens Hotel
Pottbrock, Bella, Essen-West	Claassens Hotel
Prause, Kurt, Kaufm., Barmen	Inselhospiz
Pregel, Günther, Bankbeamter, Essen-West	Claassens Hotel
Reinhart, Dr., Marine-Oberstabsarzt a. D., mit Frau, Rheydt	Hotel Friesenhof
Ressing, Franz, Gladbeck i. W.	Claassens Hotel
Ressing, Marianne, Gladbeck i. W.	Claassens Hotel
Roß, Erich, Kaufm., Essen	Claassens Hotel
Roß, Gesela, Essen	Claassens Hotel
Roß, Trude, Essen	Claassens Hotel
Spechtmeier, G., Staatsförster, mit Frau, Grunhagen	Haus Riedel
Sprüth, Dr., Arzt, mit Kind, Hagen i. W.	Hotel Worch
Sundhuhl, Fritz, Gerichtsassessor, mit Frau, Zerbst	Hotel Worch
Schimpf, Emma, Diakonisse, Welper b. Hattingen a. R.	Ev. Schwesternheim
Schlingensiepen, Wilh., Kaufm., Elberfeld	Hotel Worch
Schröder, H., Ingenieur, Rheine	Hotel Itzen
Schulte, Franz, Kaufm., Essen	Claassens Hotel
Schütz, Dr. med. Herrmann, Schw.-Gmünd	Claassens Hotel
Städler, Rudolf, Kaufm., Dortmund	Tob. Doyen
Steinschulte, Emil, Bankbeamter, Letmathe	Peterhof
Stein, Pastor, Vorsteher des Diakonissenhauses Witten, Wetter a. R.	Ev. Schwesternheim
Steinke, Paula, Essen	Claassens Hotel
Steinschulte, Frau Josef, Gasthofbesitzerin, Letmathe	Peterhof
Steinmetz, Frau Greta, Steglitz	Inselhospiz

Zahnpraxis W. Heiler, Dentist

Telephon 41 in der Apotheke Telephon 41
Modernste Einrichtung
Sprechstunden von 9—1 und 2—7 Uhr
Behandlung v. Mitgliedern sämtl. Krankenkassen
Seit 1924 hier ansässig

Stolte, Kath., P.-B.-Ass., Lathen (Ems)	G. P. Schmidt
Stolzenbach, Maria, Fürsorgerin, Frankfurt a. M.	Paxheim
Taußenbach, Kaufm., Essen	Claassens Hotel
Thiel, Gustav, Reichsbahnbeamter, mit Familie, Opladen	Haus Eleonore
Uecker-Tenshoff, Essen	Claassens Hotel
Werner, B., Pfarrer, Diedorf (Eichsfeld)	Paxheim
Wiesebrock, E., Pfarrer, Glehn-Neuß	Paxheim
Wulfken, Dina, Bremen	Pension Riedel

Zusammen 128 Personen, mit den früheren 11021.

Wohnungs-Veränderungen:

Freiherr und Freifrau v. Gagern, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Potsdam	Hotel Itzen
---	-------------

Abschied von Juist.

Von Hilmar Hellmich.
Muß ich fahren, muß ich fahren,
Fahr ich nicht durch die wilde See.
Es brächen die Wellen am Strande;
Es bräche mein Herz vom Weh!

Muß ich scheiden, muß dich meiden,
Juist, du meine Insel im Meer.
Was rauschen die Wasser im Watt
Und singen und seufzen so schwer!

Was ich sinne, was ich sinne!
Möven sah ich wohl zwei auf der Bank;
Die eine wie Meerscham so weiß,
Der blitzt in der Sonne so blank.

Flog die weiße, schrie die andre;
War wie der Tag, der den Gram mir gab,
War grau wie der Nebel am Meer,
Und grau weht der Sand über'm Grab.

Muß ich scheiden, muß dich meiden,
Juist, du meine Insel im Meer!
Ich fahr durch die Wasser im Watt,
Die raunen von Wiederkehr.

Fahrplanänderung des Seebärdampfers „Najade“ im Verkehr Norderney-Helgoland bezw. Bremerhaven.

Der Salonschnelldampfer „Najade“ des Norddeutschen Lloyd wird am Dienstag, den 11. September, eine Sonderfahrt von Norderney nach Helgoland und zurück ausführen, und zwar ab Norderney 7.00 Uhr, an Helgoland 10.30 Uhr, ab Helgoland 16.00 Uhr, an Norderney 19.30 Uhr. Am Donnerstag, den 13. September, wird D. „Najade“ von Norderney direkt nach Bremerhaven (Lloydhalle) fahren, ab Norderney 10.30 Uhr, an Bremerhaven (Lloydhalle) 15.30 Uhr. Die Rückfahrt von Bremerhaven (Lloydhalle) direkt nach Norderney findet am Freitag, den 14. September, statt, ab Bremerhaven (Lloydhalle) 7.00 Uhr, an Norderney 12.00 Uhr. Passagieren ist somit Gelegenheit gegeben, am 11. September eine Fahrt von Norderney nach Helgoland und zurück zu unternehmen. An diesem Tage ist in Helgoland Anschluß nach und von Norderney an die fahrplanmäßigen Dampfer von Bremerhaven, Hamburg-Cuxhaven und Westerland vorhanden. Am 13. September können Reisende den Dampfer „Najade“ von Norderney direkt nach Bremerhaven und am 14. September in umgekehrter Richtung benutzen.

Der kleine Ausrufer
hält sich den geehrten Kurgästen sowie Einwohnern bei Bekanntmachungen bestens empfohlen. 49



Billstraße 104

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 375

P. Altmanns
Mittelstraße
(neben der evangel. Kirche)
Fernsprecher Nr. 14

Kolonialwaren, Delikatessen, Haus- und Küchengeräte, Spirituosen, Bier- und Brunnen-Niederlage

Auskunft über Jagd und Lustfahrten mit dem Motorboot „Deutschland“ 28

Dampf-Bäckerei und Konditorei von **H. O. Habbinga**
neben Hotel Itzen empfiehlt täglich frische Back- und Konditorwaren
Bestellungen werden prompt ausgeführt.
Café

Hermann Neukirchen Ww.
Aeltestes Geschäft im Kurhaus.
Sämtliche Badartikel
Manufakturwaren 12
Schokoladen
Konfitüren
Große Auswahl in Andenken aller Art.

Pensionat Hotel 6
Seeblick
verbunden mit Café u. Restaurant, 10 Minuten vom Dorfe im Dellert gelegen, beliebter Ausflugsort. Doppelte Parkett-Kegelbahn.
Joh. Breeden.

Zahnpraxis Paul Stahlhude
staatl. gepr. Dentist
Wilhelmstrasse 91
dauernd am Platze 11
Sprechzeit: 9—12 Uhr vormittags
3—7 Uhr nachmittags

Konditorei und Café Fiepkoten Café, Norden
Fernsprecher Nr. 420
Spezialität: 37
Ostfriesischer Knüppelkuchen
Groninger Honigkuchen
zu haben auf Juist bei
Bernhard Hollander, Strandstrasse
Fernsprecher Nr. 34

Bernhard Hollander
Uhrmacher
Strandstraße. Fernspr. Nr. 34
Großes Lager in Gold- u. Silberwaren
Filigran-Schmuck
Getriebene Altsilberwaren 24
Reparaturen prompt und billig
Echte antike Uhren und Zinnsachen
Optik

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank
Filiale Norden
Geschäftsstellen auf den Nordseeinseln:
Norderney, Juist und Baltrum 43
Reichsbankgiro-Konto. Postscheckkonto Hannover 51375
Fernruf: Norden 41 u. 140. Tel.-Adr.: Sparleihbank Norden
Geschäftsstelle Juist
im Hause der Villa Altmanns. Fernsprecher Nr. 36
Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.
Annahme von Badegeldern während des Kuraufenthalts.
Einlösung von Akkreditiven und Reisekreditbriefen.
Höchste Verzinsung für Einlagen mit Kündigung.

Lortzing-Drogerie und Parfümerie
Juist, Bahnhofstr.
Drogen — Krankenbedarfsartikel
Seifen, Parfümerien, Toilettewaren
Spezialität: 56
Sonnenbrand-Cream (sicher wirkend)

Fritz Henning
Nordseebad Juist
Größtes Geschäftshaus am Platze!
Preiswertes Einkaufshaus für Alle!
Manufaktur- u. Modenwaren
Bekleidung
für Damen und Herren und für die Jugend
Badeanzüge, Badeschuhe, Badehauben in allen Größen
vorrätig / Bademantel, Badelaken, Badehandtücher
Frottierhandschuhe, Strandanzüge, Stranhosen, Strandmützen, Strandkleider, 21
Strandschuhe
Strandspaten, Strandeimer, Fahnen, Anfertigung mit Aufschrift auf Wunsch. Spielwaren, Strandspiele, Gesellschaftsspiele. Bälle, Geschenkartikel, Andenken an Juist.

Fotohaus Walter Brunke
am Hotel Friesenhof, Südseite
gegenüber Seehundjäger Altmanns 27
Platten, Filme, Fotopapiere, großes Lager von Apparaten und sonstigen Bedarfsartikeln.
Alle Amateurarbeiten in fachmännischer Ausführung bei schnellster Lieferung.
Spezialität: Erstklassige Strandaufnahmen
Ansichtskarten in großer Auswahl.
Erstes und ältestes Geschäft am Platze!

JUISTER BANK E. G. M. B. H., JUIST
in der Villa „Charlotte“

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland) — Postscheckkonto: Hannover 71222
Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern. — Auszahlungen von Reisekreditbriefen.

Gerhd. Habbinga
Mittelstrasse Schlachter Fernsprecher 29
Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
Alle Sorten Aufschnitt
la. Qualität.
Solide Preise
Aufmerksame Bedienung

Bringe meine
Wäscherei mit Motorbetrieb
den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung
Saubere und reelle Bedienung
Frau H. Schiffer
Gegründet 1884 8

Halte den geehrten Kurgästen meine
Bahnhofs-Wirtschaft
bestens empfohlen. Gemütliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.
Gerhard Rose 15
Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25.

Papierservietten **Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden**

Villa „Charlotte“
Telefon 23 Pension Telefon 23
Mittagstisch 9
Menagen außer dem Hause von 12.30—3 Uhr
Heinrich Schröder

Zu den Sonntags und Donnerstags, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Worch stattfindenden Versammlungen des
Katholischen Strandklubs
(gesellige Vereinigung katholischer Kurgäste)
werden alle erwachsenen Katholiken freundlichst eingeladen.
70
Der zeitige Präsident.

Prima Küche
Mittag- und Abendessen zu Tagespreisen

HOTEL „FRIESENHOF“

Zur Unterhaltung finden im Parkettsaale Konzert- und Tanzabende statt 3

HOTEL FRIESENA
Anerkannt vorzügliche Küche. Mittag- und Abendessen zu Tagespreisen. Im kleinen Restaurant Tagesplatten zu mäßigen Preisen. — Zur Unterhaltung der geehrten Badegäste finden in meinem Parkettsaale vornehme Künstlerkonzerte mit anschließenden Tanz statt.

Lustfahrten

zur See, nach **Norderney, Borkum** und den übrigen **Nachbarinseln** werden schnell und bequem mit den Motorschiffen

„**Ilse**“ (50 Pers.) und „**Wallfried**“ (70 Pers.) ausgeführt. Die Fahrzeuge sind modern und sauber eingerichtet und mit neuen Spezialmaschinen ausgerüstet, sodaß unbedingt sichere und genußreiche Fahrten gewährleistet werden.

Vom 17. Juni bis 17. September **regelmäßige Verbindung Juist—Norderney** laut Fahrplan mit Anschlüssen an die Seebäderdampfer des Norddeutschen Lloyd über **Norderney—Helgoland nach Bremerhaven, Hamburg** etc., sowie Anschluß an die Flugverbindung in Norderney.

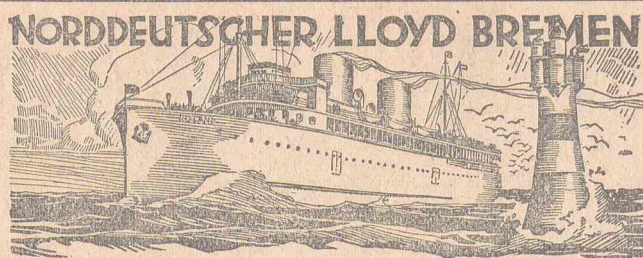
Auskünfte und Fahrkartenausgabe sowie Vermittlung von Flugplätzen durch das **Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Friesenstr. 57, Telefon 31** Für **Wagenfahrten** nach der Domäne Bill und den Muschelfeldern empfehle ich meine eleg. Gespanne.

J. Behrends.

PERSIL
für alle Wäsche!

Zur Reinigung von Sportjacken Strickwesten, Jumpern, überhaupt für alle Art Wollwäsche gibt es nichts besseres als Persil! Machen Sie einmal einen Versuch; der Erfolg wird Sie aufs höchste befriedigen! Woll- und Buntsachen wäscht man immer nur in schwachwarmer Lauge.

HÖH



Der schönste Abschluß des Badeaufenthalts ist die **Heimreise**

über Norderney-Helgoland - Bremerhaven

mit d. Turbinenschneldampfer „**Roland**“ (für 2400 Personen über See vermessen) oder Solonschneldampfer „**Najade**“ In Bremerhaven (Lloydhalle) beste und schnellste Zugenschlüsse nach dem Binnenlande

Niemand sollte eine Besichtigung der gewaltigen Hafenanlagen in Bremerhaven mit den Ozeandampfern des Norddeutschen Lloyd versäumen

Kein Badeaufenthalt ohne einen **Sonntags- oder Tages-Ausflug über Norderney nach Helgoland** und zurück v. 16. Juni bis 16. Septemb. Mehrstündiger Aufenthalt auf Helgoland

Fahrkarten, Fahrpläne und Auskunft: Norddeutscher Lloyd, Abt. Inländisches Verkehrswesen (Nordseebäderdienst), dessen Vertretungen, sowie Reisebüros und Fahrkartenausgaben. In Juist: durch den Bahnhof

Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und Feiertagen:

stille hl. Messen: 6, 6^{3/4} und 10^{1/4} Uhr
Kindergottesdienst: 7^{1/2} Uhr
Hochamt mit Predigt: 9 Uhr
Segensandacht: 18^{1/2} Uhr 65

An Werktagen:

stille hl. Messen: 6, 7 und 8 Uhr

Im August ist ausserdem an Sonn- und Feiertagen noch um 11 Uhr Gottesdienst.

Photograph J. Dreesbach

Aeltestes Geschäft am Platze empfiehlt sich zur Ausführung erstklassiger Strandaufnahmen

Spezialität:
Künstlerische Strandaufnahmen von Juist in großer Auswahl

Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst Verkauf von Platten, Films etc. 4

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Dralinen u. Schokoladen in großer Auswahl
Prima Tee- und Kaffeesorten

empfiehlt das Spezialgeschäft von 25

Bernhard Hollander

Strandstraße / Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichts-Postkarten.

Ostriesische Bank Norden

Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Prompte und kulante Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers (Postgebäude) 44

FICHTER'S SEEHUND
Aromatischer Bitter-Likör

Prämiert 1888 mit dem Ehrenpreise

höchste AUSZEICHNUNG.

W. J. FISSE
EMDEN
GEGR. 1845.

SCHUTZMARKE.

„— muß jeder Badegast getrunken haben“

Konditorei u. Café „Westend“

neben der Post gelegen, erste Konditorei am Platze 16

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis- und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Komplette Radio-Anlage

P. Fritsche, Norden
Töpfer- und Ofensegermeister
Al. Neustraße :: Fernruf 129

Oefen und Herde

Fabrikation 46
transportabler Kachelofen
Versand nach allen Orien

Wand- und Fußbodenfliesen
Umbau — Reparatur — Reinigung

Bücher-Stube
Kottmann & Nüthen 57
Strandstrasse, gegenüber Hotel Pabst

Moderne Leih-Bibliothek
Bücher, Zeitungen, Papier
Erste Buchhandlung am Platze!

O. J. MENKEN
NORDEN a. d. NORDSEE
Fernsprecher 524

Auto-Vermietung, Omnibus-, Personen-, Krankenwagen. Zuverlässige Führer, reelle Preise.

Besonders billiges Angebot!

Schöne Esszimmer, Herrenzimmer, ff. Klubgarnituren, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel etc. gebe ich, solange Vorrat reicht, weit unter Preis ab. 76

Norden, Osterstr. 17. Anton Schulte.

Wer nach Norderney kommt besucht die **Wartehalle am Hafen** mit ihrer preiswerten erstklassigen **Restauration** 59

Frau Aug. Schuchardt Wwe.
Fernruf 216

Hermann Thoss, Norden

Fernsprecher Nr. 373 25

Rind- und Schweine-Schlachtere
Fabrik feiner Wurstwaren



Regelmässiger Dienst über

Helgoland

nach

Cuxhaven u. Hamburg

(Von Norderney bis Helgoland mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd nach dessen Fahrplan)

In Helgoland Anschluss nach

Westerland

Amrum

Wyk auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in

Juist: am Bahnhofschalter und bei J. Behrends
Norderney: am Bahnhofschalter und beim Lloyd-Reisebüro.

Hapag Seebäderdienst G. m. b. H., Hamburg 4 60

Die altbekannte

„Blühende Schiffahrt“

Gegr. 1860 Norderney Gegr. 1860

mit ihren preiswerten Küchen-Erzeugnissen und Getränken hält sich den die Insel besuchenden Ausflüglern bestens empfohlen.

Karl v. Oterendorp

58 Telefon 122

Elegante Herren-Bekleidung **T. F. Damm.** Anerkannt billige Preise!

in unübertroffener Auswahl.
Anfertigung nach Maß auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.
Garantie für tadellosen Sitz.

Fernsprecher 328 **Norden** Fernsprecher 328
Größte Maßschneiderei Ostfrieslands.

Otto Knobloch, Fleischermeister
Norden, Große Mühlenstraße 40. Telefon 562
Juist, Strandstraße. Telefon 16 48
Frisches Fleisch in nur la. Qualität
Feine Fleisch- und Wurstwaren
ff. Aufschnitt
Aufmerksamste Bedienung. Mäßige Preise.

Bahnhofs-Restaurations
verbunden mit Café u. Conditorei, Veranda u. Vorgarten
Norddeich
3 Minuten von der Dampfer-Anlegestelle
*
Erstklassige Küche zu jeder Tageszeit
ff. Getränke
*
Eugen Wagner
langjähriger Küchenmeister im In- und Auslande 39

Die Wäscherei u. Glanzplätterei
von
Joh. Extra, Nordseebad Juist
verlängerte Friesenstraße und Damenpfad
hält sich den werten Kurgästen
sowie Insulanern bei sauberer und
reeller Bedienung bestens empfohlen. 10

H. Reimer Söhne
Musikinstrumentenlager und Reparaturwerkstatt
Hauptgeschäft: Norden, Hindenburgstr. 52
Zweiggeschäfte: Leer, Jever
Flügel, Pianos, Harmoniums
Für hiesiges Klima geeignete Fabrikate
Ständiges Lager von 45
ca. 40 Instrumenten
NB. Aufträge zum Klavierstimmen erbitten wir rechtzeitig
Fernsprecher Norden Nr. 126

**Der delikate,
angenehme Geschmack**
unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Vollmilch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne erhält uns unsere Stammkundschaft und erweitert unseren Kundenkreis stetig.
Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch macht diese erst zum
Vollgenuß als Trinkmilch,
jede Abneigung gegen Milchkeuren verschwindet, Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.
Fordern Sie stets Trinkmilch der Molkerei Norden.
Molkerei-Genossenschaft „Norden“
e. G. m. u. H.
Vertriebsstellen Juist:
Milchhändler Müller, Strandstraße,
Milchhändler A. Kleen. 58
Verkaufsstellen in Juist unserer Molkerei-Tafelbutter!
J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.

Kreis- u. Stadtparkasse Norden
mündelsicher
Annahmestelle Juist
bei **J. de Vries & Co.**
Feinkosthandlung
Fernsprecher Juist Nr. 5
Einlösung von Reisekreditbriefen
Annahme von Saisongeldern

Modewaren 50
Badeartikel
für Damen und Herren
Aparate Neuheiten in groß. Auswahl
Badeanzug Marke „Forma“
mit Büstenhalter
Willy Tiemann, Juist
Am Bahnhof

Ludwig Oldewurtel, Norden (Ostfr.)
Postfach Nr. 57 ./. Markt 2 ./. Gegründet 1890 ./. Fernruf Nr. 329
beliefert seit 38 Jahren Hotels, Pensionen und Grossküchen mit Feinkost sowie sämtlichen Kolonialwaren.
Tee-Versand
Sämtliche Lieferungen werden pünktlich 35
und sorgfältig ausgeführt
Altbekanntes Haus für Lieferungen von Wild während der Jagdzeiten

Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus. / Häuser ersten Ranges
Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. / Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.
Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 3. Dauer-Fernsprechverbindung über Emden.

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte 19
Dortmunder Biere
Eig. Motorsegelboot und Gespanne zu Lustfahrten

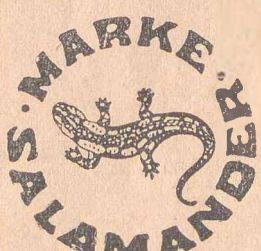
HOTEL ITZEN
und
HAUS BRACHT
Ruhige Häuser ersten Ranges / Fließendes Wasser (warm und kalt) / Zentralheizung
Besuchtestes und beliebtestes Bier- und Weinlokal ohne Musik / Ia Dortmunder und Münchener Biere / ff Weine / Ganz vorzügliche Küche / Mittag und Abend im Abonnement zu ermäßigten Preisen
Ganzjährig geöffnet
Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach den Muschelfeldern, Bill-Domäne usw.
20

NORDEN
CENTRAL-HOTEL
Clublokal des A. D. A. C.
Central-Heizung. Fernsprecher 318. Civile Preise. Im Mittelpunkt der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze. Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.
33
C. CARSTENS
Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause. Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft. Hotelwagen zu jedem Zuge an der Bahn.

Schiffsverbindung
Norddeich-Juist
und zurück
vom 11. bis 28. September

Dat.	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
11.	D.	9.25	7.00
12.	M.	10.30	7.30
13.	D.	11.20	8.00
14.	F.	12.00	9.00
15.	S.	12.30	9.20
16.	S.	13.00	9.30
17.	M.	13.35	10.00
18.	D.	13.35	10.30
19.	M.	14.45	11.30
20.	D.	15.15	12.15
21.	F.	16.05	12.30
22.	S.	16.30	13.15
23.	S.	17.45	14.30
24.	M.	18.00	5.50
25.	D.	18.00	7.00
26.	M.	18.15	8.30
27.	D.	10.00	7.30
28.	F.	10.45	8.00

Kolonialwaren, Delikatessen
Eisenwaren, Kohlenhandlung
J. de Vries & Co.
Fremdenzimmer 22



Qualitäts-Schuhwaren
MARKE SALAMANDER
JOH. W. JANSSEN
NORDEN, Hindenburgstr. 83
Fernruf 135 51
Reparatur-Grosswerkstätten

Fluttabelle und Badezeiten
vom 11. bis 22. September

Dat.	Tag	Hoch wasser	Badezeiten
11.	D.	8.55	8.00 V. - 9.00 V.
12.	M.	9.58	9.00 V. - 10.00 V.
13.	D.	10.48	10.00 V. - 11.00 V.
14.	F.	11.26	11.00 V. - 12.00 M.
15.	S.	12.01	11.30 V. - 12.30 N.
16.	S.	12.37	12.00 M. - 1.00 N.
17.	M.	1.08	12.00 M. - 1.00 N.
18.	D.	1.39	2.00 N. - 3.00 N.
19.	M.	2.12	2.00 N. - 3.00 N.
20.	D.	2.47	3.00 N. - 4.00 N.
21.	F.	3.27	4.00 N. - 5.00 N.
22.	S.	4.12	4.00 N. - 5.00 N.

Rudolf Haars 26
Damen-, Herren-frisiersalons
im Friesenhof
und Leihbibliothek Jaaksch, Strandstraße
S. 4711
Bubikopfpflege
Hand- u. Fußpflege
Toilette-Artikel

Bei den mit „Nachts“ bezeichneten Fahrten ist die Personenbeförderung ausgeschlossen
Fahrten ohne Anmerkung = D. „Juist“ oder „Frisia II“
+ = Motorschiff „Frisia V“

Ein Maienglück.

Roman von C. Wildenburg.

(18. Fortsetzung)

Am nächsten Mittag kam fürs erste ein Briefchen: „Lieberes Fräulein Wilma, warum behandeln Sie mich so?“

Dann kam Graf Dieter eines Abends selbst, Einlaß begehrend, vor den kleinen Laden in der Kettebstraße. Die Tür verschlossen findend, rüttelte er beständig an derselben so lange, bis ein Wächter der Wacht- und Schließgesellschaft ihn bat, von der Tür abzulassen, da er sonst gezwungen sei, einen Kameraden herbeizurufen und ihn zu verhaften.

Zornbebend fügte sich der Graf für heute in das Unvermeidliche; sein Gesicht war verzerrt, als er sich zurückzog, um das Rennen vorläufig aufzugeben. Aber nur vorläufig, nicht für immer — — —

11 Kapitel.

Wilma hatte keine Zeit mehr, über die abgebrochenen Beziehungen zu dem Grafen viel nachzudenken, denn das Geschäft nahm sie ganz in Beschlag. Sie war glücklich, aus tiefster Seele glücklich; im vollsten Aufgehen in der Arbeit meinte sie, sich auch ohne Herzensglück mit diesem Lebenszweck abfinden zu können.

Wilma war jetzt oft gezwungen, ihren Laden der Gehilfin allein zu überlassen, da sie im Ausstellungsjaar zu tun hatte, um dort alles Nötige vorzubereiten. Sie hätte nie geglaubt, daß das Leben eine so reise Verleumdung bergen könnte! Es war doch das köstlichste Gefühl, unabhängig zu sein, um sich jagen zu können: alles, was du begehrest, errangst du durch deine eigene Kraft! Es war ein Schreiten durch ein in herrlicher Reife stehendes Aehrenfeld, das gegenbringende Frucht für sie in Verehrung hielt! Ja, die Erntezert war gekommen, und Gottes Gnade hatte nicht auf sich warten lassen!

Jeden Tag begab sich die junge Geschäftsinhaberin gleich früh in die Ausstellungshalle der Leipzigerstraße und beschäftigte sich dort mit dem Aufbau ihres Standes. Die Ausstellung, die in Form eines Basars vor sich gehen sollte, bestand aus einer Reihe von Buden. Geschmack, Lust und Liebe zur Arbeit ließen Wilma schnell vorwärts kommen.

Es war ein reizendes Etwas, das dort entstand und durch geistliche Verhüllung in eine Art von Elementem umgewandelt wurde.

Das Dach bestand aus lila Glorionien, die an einen Buddhistentempel gemahnen ließen. Ein Vorhang aus ineinandergreifenden tiefroten Ketten schloß das Innere noch vor dem Beschauer ab, einen geheimnisvollen Eindruck hervorruhend.

Auch der Verkehr mit den andern Ausstellern und Berufsgenossen, teilweise ersten Größen des Kunstgewerbes, machte Wilma viel Freude, besonders, als sie die herrlichen irrisierenden Gläser von Marie Kirchner bewundern durfte.

Auch Bruno Bru, der König in seinem Fach, gönnte ihr ein paar liebenswürdige Worte über ihre Erfindung.

Wilma strahlte in Seligkeit — — —

Eines Tages hatte sie, ganz in ihre Arbeit vertieft, nicht bemerkt, daß ein Herr gegenüber mit der Einrichtung seiner Bude beschäftigt, sie scharf musterte.

Aufblickend, gewahrte sie ihren einstigen Reisegefährten Ralf Guntram. Kein Zweifel, er war es; sie tauchte sich nicht. Er aber hatte sie offenbar noch nicht erkannt.

Wilma beobachtete wie er gleich darauf heraustrat und begann, die dort stehenden großen Koffer mit künstlicher Blumen auszustapfen, die Wände seines Zeltes damit zu schmücken.

Als seine Fabrik hatte hier auch einen Stand? Jetzt nahm er die Spormütze ab und strich sich durch sein welliges Haar, eine Bewegung, die Wilma auch im Kupee an ihm beobachtet hatte. Dann überzog plötzlich ein leuchtender Glanz sein hübsches offenes Gesicht. Er sah förmlich verklärt aus, der gute große Junge. „Gerade als ein Kind, das jetzt seine Weihnachtsgeschenke bekommt; zuckte es Wilma durch den Sinn.“

Und so war es auch! Seine Stiefmütterchenranken, die er eben über einen Wandbrett hatte anbringen wollen, glitten zur Erde, nur zwei Schritten stand er vor dem Tempelchen Wilmas.

„Nein, welches Glück, daß ich Sie endlich einmal sehe. Sie wiedergefunden habe.“

Und als Wilma ihn fragend anblickte, fuhr er unentwegt fort:

„Ja sehen Sie, Gnädigste, ich hatte doch in meiner ungläublichen Zerknirschtheit den Zettel verloren, auf dem ich mir auf dem Schießischen Bahnhof Ihre Adresse notiert hatte. Wenn Sie wüßten, welchen Kummer ich darum gehabt habe, Sie würden das tiefste Mitleid mit mir haben,“ er zeigte lächelnd auf seine Schläfen: „Da sehen Sie, Gnädigste wie ich schon die ersten weißen Haare bekommen habe.“

Wilma konnte nun zwar kaum ein Spitzchen entdecken, aber sie machte doch pflichtschuldig ein bedauerndes Gesicht.

Ralph war in den Anblick seines holden Gesichts übers verunten. „Nun werde ich aber alle Schmerzen vergessen, die mir die lange Trennung bereitet hat,“ sagte er lächelnd.

Sie waren dann gleich so vertraut miteinander, als hätten sie sich schon jahrelang gekannt. Es war wohl eine Art von Sympathie, die Wilma zu dem jungen Mann hinzog, der sie mit seinen großen braunen Augen so treuherzig anblicken konnte.

Er gefiel ihr unabweislich, und sie bedauerte sehr, ihn nicht eher wiederzuerkennen zu haben. Als er sich aus dem Meldeamt erkundigt hatte, war sie gerade in Breithof gewesen.

Sie fühlte sich besonders zu seinem Charakter hinneigen. Kam es, weil sie nach der großen Entäu-

schung, die sie soeben erlebt, ein hartes Anlehnungsbedürfnis empfand? Vielleicht aber kam es auch durch den gleichen Verri, den sie beide hatten, und der, auf gegenseitige Hochachtung gegründet, bald eine kameradschaftlicher Vertrautheit im Ton hervorgerufen hatte. Er sah sie mit verliebten Blicken an, die sich fast zur Anbetung steigerten. Der gute Mann mit dem braun gebrannten Gesicht erröte dunkel, wenn er an ihren Stand herantraten und das Wort an sie richten durfte. Wenn Wilma in die Kategorie der koketten Frauen zu zählen gewesen wäre, so hätte sie stolz sein dürfen über den Erfolg, den sie hier schon wieder so rasch zu verzeichnen hatte.

Ralph Guntrams Persönlichkeit verschönte sich von Tag zu Tag. Sein an und für sich schon hübsches Äußere gewann noch zusehends durch peinliche Pflege, die er seiner Person jetzt angedeihen ließ. Sein männliches Gesicht zeigte unzweifelhaft hübsche, wohlgeblendete Züge; die braunen Haare, die sich der modernen Frisur zum Trotz immer wieder an den Schläfen lockten, gaben ihm das Aussehen eines guten, großen Jungen. Treuherzigkeit lag in seinem Blicke.

Dieses Zusammentreffen mit dem einstigen Reisegefährten kam der jungen Dame auch beruflich sehr gelegen, konnte er doch wie kein anderer bei der Einrichtung ihres Standes mit Rat und Tat ihr zur Seite stehen. So manchen harmlosen und praktischen Geschäftstrick lernte Wilma von ihm.

„Aber, Gnädigste,“ meinte er eines Tages, „diese wunderbaren Magnolien werden Sie doch nicht gleich in den Vordergrund bringen wollen. Man muß immer erst trachten, das minder Schöne loszuschlagen, und mit den größten und wertvollsten Dingen zuletzt herauszurücken!“

Wilma lächelte: „Sie sind mir aber einer,“ meinte sie schelmisch.

Worauf er meinte: „Gnädigste, ich halte mich ja nicht gerade für schlecht, aber Sie sind wirklich ein viel zu vornehmer Charakter für Ihren Beruf, — ich muß Sie erst in die Schule nehmen.“ Er blickte sie dabei so aufrichtig an, daß Wilma nicht anders konnte, als ihm dankend die Hand zu reichen.

Auch Lilly Buchmaier kam öfters, zu helfen, denn Wilma hatte jetzt noch eine zweite Gehilfin angenommen, da konnte sie gut abkommen.

Die beiden Damen und Ralph Guntram bildeten in Wilmas Stand ein gar lustiges Trio, dessen Lachen silberhell durch die stille Feudalität der Säle hallte und oft die alten, da und dort kontrollierenden Einzelnen und Präsidentinnen erstauete die Köpfe wendend ließ, nicht ohne zuweilen einen Abglanz von dem Frohsinn der Jugend auf deren Gesichtern hervorzurufen.

Auch Zilli Geralsus hatte sich eines Tages sehen lassen und war, die Liebenswürdige spielend, an Wilmas Tempelchen herangetreten. Wilma aber hatte sie kühl abgefertigt, was bei ihrer kettenhaften Zudringlichkeit nicht so leicht war. Guntram hatte es zum Glück bemerkt und seiner Kollegin tatkräftige Hilfe angedeihen lassen, gerade, als Zilli im Begriff war, den Wachsüberzug der Blumen einer eingehenden Aufmerksamkeit zu unterwerfen, Ralph Guntram legte die Hände auf die gefährdeten Schätze seines Lieblings:

„Meine Gnädigste, das darf ich nicht zulassen. Das ist gegen Geschäftsbrauch,“ er schob die Blumen, die sie mit gierigen Augen betrachtete, beiseite und förderte die Ausdringliche, immer avancierend, auf das höflichste aus dem Bereich Wilmas. Ein gehässiger Blick aus Zillis grünlich werdenden Augen traf den Mann, er prallte aber von Guntram ab. Er war nur froh, daß Fräulein Wilma dieses Rekonire nicht allein auszuhalten hatte, sie wäre ihm wohl nicht gewachsen gewesen. Er beachtete das von Rache erfüllte Gesicht Zillis gar nicht, sah nur den Dankesblick Wilmas.

Als alle Waren aufgebaut waren, hatte man einen Vorhang von japanischer Seide vor das Tempelchen gezogen; die Ueberfülle der konservierten Blumen drängte sich hinter der Gardine hervor — es war, als hätten sie neben dem natürlichen Aussehen auch ihre geheimnisvollen Kräfte beibehalten. Und sie wuchsen und blühten tatsächlich, aber in dem Sinne, daß sie ihrer Besitzerin Reichtum und Ehren brachten.

Es war für Ralph ein trautes Arbeiten hinter der Gardine. Von Zilli, die sich noch immer in der Nähe herumdrückte, obgleich sie gar nichts in der Ausstellung zu tun hatte, wurden die beiden mit dem ganzen Kommentar böswilliger Verleumdungen bedacht, die aber an ihnen vollständig abprallten. Wilma verließ sich durchaus auf die Ehrenhaftigkeit des Mannes, mit dem sie zusammen arbeitete. Der war nicht vom Schlag des Grafen Dieter!

Der gute Kamerad betete seine Gefährtin an wie ein Heiligenbild, ohne die leiseste Beimischung von Sinnlichkeit; er trieb einen förmlichen Kult mit ihr. —

Nur ab und zu, wenn er sich unbeachtet glaubte, dann loderte ein verhaltenes Feuer in seinen Augen, sobald sein Blick über die schlank-schöne Gestalt des Mädchens glitt. Wilma aber in ihrer unschuldigen Reinheit bemerkte es nicht. — — —

So vergangen die Tage und die Eröffnung der Ausstellung kam heran. Man war in fieberhafter Aufregung.

Wilma hatte sich zu dem feierlichen Akt ein neues Kostüm machen lassen, das sie vorzüglich liebte. Ralph betrachtete sie entzückt, als er sie so liebreizend in ihrer jungen Schönheit zwischen den Blumen stehen sah.

„Fräulein Wilma, Gnädigste, wie eine Frühlingsgöttin sehen Sie aus, so von Blumen umgeben!“

Er mochte damit ziemlich recht haben, der gute Junge. Um Wilmas feine, aber volle Gestalt bauchte sich ein Kleid von zart geblümter Seide, das einen Grund von Bläufcreme aufwies. Es war, wenn auch an die Mode sich anlehnend, doch ein wenig nach eigener Phantasie gehalten und paßte in das Blumentempelchen, als hätte es ein Künstler eigens dafür entworfen.

Dazu trug das junge Mädchen einen Schutzhut aus blasgrünem Stroh, an den beiden Seiten mit

breiten Weißentusch eigener Fabrikation garniert. Die Bänder des Hutcs schlangen sich in graziosen Windungen um die dekollierte Korjae.

Guntram hatte ins Schwarze getroffen mit seinem Ausspruch, aber er ahnte nicht, was für Quaren ihm die Schönheit seiner Angebeteten noch bereiten sollte! Die andere Männerwelt war nämlich derselben Ansicht und umlagerte das Tempelchen gleich den Wallfahrern, die Gesejung erhofften.

Es wurde ein Tag des Triumphes für Wilma.

„Nein, diese Freude!“ — Wilma fiel ihrer Gehilfin hinter dem Vorhang um den Hals und küßte sie innig.

Die Kleine meinte dazu: „Wie ich mich freue, daß Sie solchen Erfolg haben, liebes Fräulein Wilma. Sie haben es aber auch wirklich wie keine andere verdient, daß Ihnen der Himmel seinen reichsten Segen zuteil werden läßt.“

Wilma schloß ihr den Mund mit einem Kuß. „Kuhig, mein Herzchen!“

Ralph Guntram hatte still mit leuchtenden Augen beiseite gestanden und neidisch den Liebsojungen zugeharrt, die Wilma austeilte. Da wandte sich diese auch an ihn:

„Ja, lieber Freund, Ihnen muß ich zunächst einmal schon danken für alle Ihre treue Hilfe.“ Dann wurde ihm ein echt kameradschaftlicher Händedruck zuteil, der so herzlich ausfiel, daß er wohl Treue für das ganze Leben bedeuten konnte. — — —

Ralphs Gesicht glühte in dunklem Braun, er kugelte sich tief auf die schanken und doch so arbeitsamen Fingernieder und drückte einen heißen Kuß auf die Saite seines Ideals, die er so gern für sein Leben behalten hätte — — —

Und als dann Wilma aufsaß und sein Blick den ihren streifte, da mußte sie sich zum erstenmal in lächlichem Erröten abwenden. — — — Es war nur eine Sekunde gewesen und doch — — —

In Zillis Augen aber, die die beiden beobachtet hatte, blitzte der Schalk auf, sie hatte also doch richtig gesehen — — —

„Ach, wie ich mich freue,“ pläzte sie heraus.

Wilma sah sie erstaunt an, aber Ralph hatte sie verstanden und lächelte. — — —

Bei dem solennen Diner zu Dritt, das an diesem Abend in einer kleinen Weinstube folgte, lang helles Lachen zwischen dem Klagen der Gläser, in denen die Sektgeisterchen in schillernden Kegeln aufstiegen.

In Wilmas Herz aber jangen und jubelten die Stimmen immerzu daselbe Lied: unabhängig, fast reich durch eigene tatkräftige Arbeit — — —

Die nächsten Tage waren ein getreues Abbild des ersten, und der arme Guntram hatte wirklich eine schwere Prüfungszeit, denn Wilmas Stand war von den Herren förmlich belagert.

„Gnädigste, mir noch eine Orchidee ins Anopoloch,“ rief ein alter Offizier entbuckelnd.

„Schönste Blumenkönigin, für mich noch drei Tuberosen.“

Wilma bediente alle mit dem gleichmäßig kühlen geschäftsmäßigen Lächeln. Nur wenn mal eine andere Bestellung laut wurde, wie zum Beispiel:

„Gnädigste, geben Sie mir von den blutroten Ketten etwas ab.“ — Und wenn dann Wilma schlammig danach griff und der andere sich meckeln wollte:

„Nein, ich meine Ihre Lippen,“ fertigte sie den Zudringlichen so ab, daß er das Wiederkommen vergaß.

Sie hatte ja durch die Episode mit Graf Dieter eine gute Vorschule genossen.

Aber der arme Ralph quälte sich doch. — — —

Konnte sie sich nicht vielleicht doch in einen dieser Elegants verlieben, die sie so umschmeichelten und die sich nach ihrer Jugendschönheit sehnten! — — —

Er ahnte nicht, wie Wilma gegen derartige Leute gefeit war; sie lockten ihr höchstens ein kühles Lächeln ab oder entrüsteten sie sogar.

„Ich bin ein moderner Tantalus,“ schüttelte der Eiferstüchtige eines Abends Zilli sein Herz aus.

Doch die lachte ihn aus. „Aber, Herr Guntram, sehen Sie doch nur, wie Fräulein Wilma sie alle kühl abfertigt, sie opfert sich dem Schöntun dieser Herren doch nur auf Minuten um der Wohltätigkeit willen.“

„Meinen Sie wirklich?“ Guntram machte ein zweifelndes Gesicht.

„Aber ja, Sie ungläubiger Thomas, sie hat es mir doch selbst gesagt, wie langweilig und lästig ihr jene Sorte ist.“

Zilli machte eine kleine Daumenbewegung nach den Kavaliere hin.

Ralph drückte dankbar die Hand der Kleinen. „Ach, daß Sie wahr gesprochen hätten,“ meinte er selig.

Die Bestellungen auf Ausstellungsgegenstände nahmen täglich zu, und Esse Schauveling, die mit ihrem Manne verreist gewesen und so erst ein paar Tage später in der Ausstellung erschienen war, hatte um viel Mühe, Wilma etwas abzulenkten. Ralph zwitzte, als er Wilmas Jugendfreundin vorgestellt wurde. „Uwe-ling — — Schauveling?“ — er strich sich mit der Hand über die Stirn, „den Namen muß ich schon gehört haben, meine Gnädigste.“

Und am Abend, als alle zu einem kleinen Souper im Hause des Bankiers zusammen waren, kam es heraus, daß Guntram und Schauveling Schulfkameraden waren. Sie waren aus derselben Stadt gebürtig, und es war daher ein lustiges und vertrautes Wiederfinden, das auch die beiden Damen hoch erfreute und alle noch rascher miteinander bekannt werden ließ. Um Wilma aber schen die Sonne — — —

Licht, Licht auf allen Seiten, wohin sie sah. — Und heiß und glühend begann die rote Lebenssonne in ihrer einzig wahren Gestalt an ihrem Horizont aufzugehen — — —

Wilma empfand es genau, daß andere war nur ein häßliches und fieseres Wetterleuchten gewesen. Jetzt strahlte aber die Sonne heiß und glühend auf ihr Blumentempelchen herab. Schwimmerten nicht mit

einmal ihre Schätze in leuchtenderem Glanze? Die Orchideen zeigten tausend Farben, die Rosen gingen in das Tiefrot der Liebe über — —

Oder kam es nur daher, weil der kleine lose Gott hier plötzlich Quartier genommen hatte? — Er hielt auch treue Wacht, als Graf Dieter eines Tages, als die Ausstellung ihrem Schluß entgegenging, an dem Stand vorüberflanierte und prüfend seine Blicke hineingleiten ließ.

Es ging gleich einem elektrischen Schlag durch seine Gestalt, als er Wilma in ihrer lichten, aparten Toilette inmitten ihrer Blumenpracht stehen sah.

Sie trug heute keinen Hut und der tief im Nacken ruhende griechische Haarnoten gab ihrem feinen Profil eine Linie von entzückender Zartheit.

Die alte Flamme in Graf Dieters Augen loderte von neuem auf. So schön war das Mädchen noch nie gewesen — —

Er machte ein paar Schritte auf den Eingang des Tempelchens zu, als er aufsehend gewahrte, wie sich Wilma langsam und ostentativ umwandte und ihn in tiefer Verachtung den Rücken drehte — —

Sie hatte zu allem eben auch noch gesehen, wie Graf Dieter am Eingang des Saales seinen Arm aus dem Zilliz gelöst hatte!

Es schmerzte aber nicht mehr, sie war jetzt frei, ganz frei! Geheilt von dieser Torheit — das alte Zauberlächeln war machtlos geworden — — es hatte seine Kraft verloren, weil ihre jungen, reinen Augen im lichten Glanz der großen heiligen Lebenssonne die Sumpflumen gesehen hatten, die einzig und allein auf Graf Dieters Weg blühten — —

Dieser sah starr vor sich hin, seine Miene hatte etwas Gefährliches bekommen. Die abgewiesene Attade war einer Brüstung gleich gekommen. Aber er würde sich rächen, rächen — — eine Gelegenheit dazu sollte schon noch kommen.

Suntram kreuzte beim Anblick des Herrn den Weg, der ihre beiden Stände trennte, und stellte sich wie ein getreuer Eckehard vor dem Tempel Wilmas.

Ein häßliches Lächeln verzerrte die Züge Graf Dieters, die sich hinter dem Monotel fast wie eine Frage ausnahmen.

— — Das also war des Pudels Kern! — — „die Blumenfee hatte schon einen Frühlingstgott gefunden, na, denn Glück auf! ha — ha — —“, famoser Wis, mußte er doch gleich dem kleinen Malweibchen erzählen.

Er sagte mit einer forciert höhnischen Bewegung nach seinem Hut und ging weiter.

Die Niederlage aber brannte gleich glühendem Eisen in seinem Herzen — — sie rief immerfort: „Rache! — — Rache!“ — —

Am Abend, als die Ausstellung beendet war, hatte Alles Mann die kleine Gesellschaft zu einem vorher bestellten Souper bei Trarbach eingeladen.

Es war ein fröhlicher, kleiner Kreis, der sich um den kostbar gedeckten Tisch scharte: das glückliche Ehepaar als Gastgeber, dann Wilma mit Ralph Suntram und an ihrer Seite Lilli Buchmaier, die einen gerade in Berlin anwesenden jungen Freund Ralph Suntrams als Tischnachbar erhalten hatte.

Wieder hörte Wilma die Geigen schwirren, die das Leben zwischen lieben Menschen in lustiger Tafelrunde so schön erscheinen lassen. Aber auf eine andere Art als damals, — es fehlte jetzt die Angst und Ungewißheit, die nun einer reinen kristallklaren Fröhlichkeit gewichen war.

Selbste Seligkeit stieg in ihr auf, und sie sah sich glückselig im Kreise um: überall lustige Menschen, an allen Tischen elegant gekleidete Frauen mit dem Gekosten oder in großem Kreise, eine Speisen, auserlesene Weine und eine Atmosphäre von Blütenparfüm. . . . Hell strahlten die elektrischen Birnen, an der Metallbekleidung der Decke tausendfachen Widerschein hervorruhend; es war Wilma, als streuten sie Edelsteine und funkelnde Blüten aus. Oder kam es nur, weil die Augen des Mannes neben ihr sie mit einer solchen Seligkeit anstrahlten wie nie zuvor? . . .

Ralph schien es fast, als fände dieses tausendfache Funkeln in den Augen der Geliebten seinen Widerschein. War sie immer schon hübsch gewesen, so schien sie jetzt fast die Verkörperung der Schönheit. Sie hob ihr feines Antlitz in freundlicher Zwiesprache zu dem, der an ihrer Seite in seiner stattlichen Männlichkeit ihr eine so tiefe Hochachtung abnötigte.

Auch Else in einer grünen Chiffonrobe sah zum Entzücken reizend aus; es schien Wilma, als wolle diese ihr etwas anvertrauen.

Da drohte ihr Mann ihr lächelnd mit dem Finger. „Warte, mein Schatz! Wenn du unserer Blumengöttin meine große Ueberraschung verräthst, so lasse ich mich bestimmt von dir scheiden.“

Sie drückte liebevoll seine Hand: „Das kannst du ja nicht! . . . Dabei sah sie den Gatten so eigen an, daß es in seinen Augen von einem heiligen Feuer aufglühte . . .

Als man nun an der Tafelrunde allgemein neugierig auf die Ueberraschung wurde, sagte der Ban-

tier: „Meine Herrschaft, ich bitte, sich noch ein paar Tage gedulden zu wollen, denn unsere kleine Wilma muß erst allein davon verständigt werden.“

Das allgemeine Fragen ging unter in einem Toast, den der Bankier ausbrachte:

„Meine Herrschaften, es leben unsere deutschen Frauen, die uns erst das Dasein erträglich machen; insonderheit heute aber unsere kleine Blumenfee, das Mädchen aus der Fremde, die uns durch ihre Erfindung den ewigen Frühling nach Berlin gebracht hat. Er blühe und gedeihe wie die Schönheit unierer Frauen!“ . . . Er drückte innig die Hand eines geliebten Weibes, was neiderfüllt Suntram beobachtete.

Daß er doch auch schon so weit wäre!

Hell klangen die Gläser aneinander und berückelnd, einschmeichelnd drangen die Rieder, die die Geigen sangen, an das Ohr der Glücklichen.

12. Kapitel.

Wilma wahr sehr zufrieden, daß die gute Luise ihr Versprechen wahr gemacht hatte und mit Sad no Pack, bestehend aus einer ganzen Ladung von herrlichen eingefochten Früchten, Speck und Würsten nach Berlin gekommen war.

Sie hatte sich in altgewohnter Bescheidenheit in dem kleinen Raum hinter Wilmas Küche einquartiert. Die ganze Versorgung des kleinen Haushalts sowie die Verpflegung der beiden Damen lag in ihrer Hand.

Das lästige Holen des Essens aus dem Restaurant, das teuer und nicht einmal kräftig gewesen war, hörte nun auf; dagegen mundete das, was Luise zubereitete, ganz herrlich.

Luise mußte erstaunt die strahlende Schönheit, die über ihrem lieblich ausgebreitet lag. Hatte sie doch befürchtet, sie elend und mager wiederzufinden. Nach Frauenart machte sie sich sogleich Gedanken, ob dahinter nicht vielleicht eine heimliche Verlobung oder dergleichen steckte. Wilma aber, um ihr Geheimnis zu wahren, lachte Luise aus, als diese Erkundigungen einziehen wollte.

Lilli Buchmaier hatte sich schnell mit der alten Frau angefreundet; Luise jütterte nun ihre großen Kinder, daß sie gleich noch einmal so viel Arbeitsstük bekamen. Die Menus gestalteten sich zu wahren Genüssen. Die herrliche, fräftige Landkost wurde durch heitere Unterhaltung gewürzt.

An den Kaffeestunden stellte sich Else Schauweling oft ein als Vierte im Bunde. Sie tat sehr geheimnisvoll mit der Ueberrauschung des Bankiers, und Wilma, deren Neugierde auf das äußerste gereizt war, drang in die Freundin, ihr doch die Heimlichkeit zu verraten. Doch diese sagte nur:

„Du hast ja gehört, mein Schatz. Er will sich in diesem Fall von mir scheiden lassen. Aber ganz abgesehen davon, daß er selbst mir fehlen würde, könnte das unter den heutigen Umständen recht schwierig werden.“

Auf den verwunderten Blick Wilmas flüsterte Else der Freundin etwas ins Ohr, das Wilma in einen Jubelruf des Entzückens ausbrechen ließ; sie fiel der anderen um den Hals: „Aber du, ich werde bestimmt Patet!“ . . .

Else drückte ihr errötend die Hand auf den Mund. Am Abend seufzte Luise dann: „Ach, Fräulein Wilma, die reizende junge Frau, . . . wenn Sie doch erst so weit wären . . .“

Ein paar Tage später wurde Wilma allein, ohne weiblichen Hofstaat, in das Bureau des Bankiers geladen. Sie mußte geschäftsmäßig in dem riesigen Eichenfessel gegenüber dem Bankherrn an dessen mächtigem Schreibtisch Platz nehmen; sie blidte den ihr so gut bekannten Mann erwartungsvoll an. Daß es nichts Unangenehmes war, sah sie schon an seinem runden, wohlwollenden Gesicht, aus dem eitel Vergnügen und ein herzliches Wohlgefallen sie anstrahlten.

„Also, meine Gnädigste, nun machen Sie es sich bequem,“ begann er. Er nahm ihr Hut und Jackett ab und hing es auf einen Haken.

„Die Sache ist nämlich die,“ er zog einen großen Bogen weißes Papier aus einer Schublade, „sehen Sie, hier habe ich mich Iretwegen mit dem Patentamt in Verbindung gesetzt, denn ich möchte Ihre Methode, die Blumen vor dem Verwelken zu bewahren, kaufen. Warten Sie, meine Gnädigste,“ sagte er, als Wilma eine Bemerkung machte.

„Sehen Sie, ich gebe Ihnen eine Summe, die Sie in zehn Jahren nicht mit der Handfabrikation verdienen können. Außerdem aber verbleibt Ihnen das Recht, die Eigenfabrikation wie bisher weiterzuführen. Ich erwerbe von Ihnen nur die Art, sagen wir einmal das Rezept, und Sie bereiten sich durch die Summe ein sorgenfreies Alter. Oder wir wollen lieber sagen, Sie bringen dieselben Ihrem Liebsten als Mitgift zu.“

Wilma sah errötend weg, aber ihr Gegenüber fuhr fort: „Sehen Sie, Sie können das selber nicht so anisieren wie ich. Ich verkaufe die Lizenz dann in alle Länder, und so verdienen wir ein schönes Stück G.L.“

Wilma wurde ganz blaß vor Seligkeit.

„Das kann ich nicht annehmen, Herr Schauweling,“ stammelte sie nur.

„Aber gewiß, meine Gnädigste, Sie können ganz ruhig sein. Ein alter gewiegter Geschäftsmann wie ich tut nichts ohne Ueberlegung. Seien Sie ohne Sorgen, wir werden das Geld schon herausbekommen.“

Wilma waren Glückstränen in die Augen getreten. „Wie soll ich Ihnen danken, Herr Schauweling,“ brachte sie mit Anstrengung hervor.

„Dadurch, daß Sie meiner Frau Ihre Freundschaft bewahren. Sonst zu danken haben Sie nichts. Es ist einfach ein gutes Geschäft, daß Sie sich durch Ihr kluges Köpchen verdient haben, meine kleine Blumenfee. Also, nun überlegen Sie sich das ein paar Tage, fragen Sie auch Ihre Berufsgefönninnen und holen Sie sich vor allem bei Freund Suntram Rat,“ er blinzelte bei Nennung dieses Namens Wilma schelmisch an, „und dann kommen Sie wieder, wenn Sie mit sich im klaren sind.“

Wilma verabschiedete sich, Dankesworte stammelnd, mit dunkelrotem Gesicht. Sie konnte es noch nicht lassen, daß sie über Nacht Kapitalistin geworden war.

Ralph Suntram wurde in den nächsten Tagen von Wilma zur Besprechung zu einer Tasse Tee gebeten.

„Da ist nichts zu überlegen, Fräulein Wilma. Schlagen Sie sofort ein. Mein Freund ist ein durchaus ehrenwerter Geschäftsmann, zu dem Sie das vollste uneingeschränkte Vertrauen haben können. Auch werden Sie nicht so leicht jemand finden, der Ihnen gleich eine solch große Summe in bar für Ihre Erfindung gibt, die Sie doch nicht allein auf die richtige Weise verwerten können. Das kann nur ein Großkapitalist machen.“

Ralph konnte an diesem Abend nichts Persönliches besprechen, wenn es ihm auch noch so sehr am Herzen lag, weil immer Lilli und Luise zugegen waren. Das mußte also für einen späteren Tag aufgeschoben werden.

Es war ein trautes Behagen über den kleinen Raum geblieben, aus dem Wilmas Geschmak und Kunstfertigkeit ein wahres Künstlerparadies geschaffen hatte.

Zu dem kleinen Kofokofosa von Else Schauweling, das sich von der erdbeerfarbenen Tapete wirkungsvoll abhob, waren noch Fauteuils und mit Seide bezogene Fußst gekommen; ein allerliebster Teetisch vervollständigte die behagliche Einrichtung.

Auf den elektrischen Birnen hingen gleich riesigen phantastischen Tropenblumen bunte Seidenglocken in künstlerischer Ausführung. Und wie Wilma am Teetisch wartete! . . .

Entzückt betrachtete Suntram die feinen, zierlichen Händchen, die also, zu seiner größten Freude, auch hausfräuliche Arbeit in so geschickter, anmutiger Art zu leisten verstanden.

Er war so verjunken in das netische Spiel der weißen Finger, daß Lilli ein paarmal unter einem richtigen Vorwand aufstehen mußte, nur um ihr Lachen zu verbeißen; wollte sie doch dem zarten Geheimnis, das sich hier anbahnte, nicht vorgreifen . . .

Der Abschluß mit dem Bankier zog sich unerwarteterweise in die Länge, da er, durch ein dringendes Telegramm abgerufen, eine größere Geschäftsreise unternehmen mußte.

Wilma fand auch keine Zeit, jetzt weiter über den Fall nachzudenken, da in Schauwelings Abwesenheit der Stammhalter dort eintraf. Sie pflegte die Freundin mit aufopfernder Liebe; Luise stand ihrer jungen Herrin dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Bläß und zart lag Else in den Spitzenkissen ihres eleganten Schlafzimmers, das mit seinen kostbaren vergoldeten Möbeln und den blaßgrauen Seidendeformationen aus schwerstem Damast einem Feentraum gleich.

Den Schritt dämpfte ein prachtvoller Smyrna in weißem Grund mit eingefreuten mächtigen blauen Blumenbuketts; vor den Möbeln lagen Eisbärenfelle gebreitet.

Else befand sich leidlich, und Wilma betrachtete entzückt das kleine Spitzenbündel, welches die Wärtlerin hin und her trug. Die glückliche Mutter winkte die Freundin mit den Augen an ihr Bett:

„Wie soll ich dir danken?“ flüsterte sie, doch Wilma schloß ihr den Mund mit einem Kuß.

Als der Gatte von der Reise zurückkehrte, hatte sich seine Frau schon wieder recht erholt.

Suntram war nach Schluß seiner Fabrik nun fast ständiger Gast an Wilmas Teetisch geworden. So trat dieser liebe, goldtreue Mensch Wilma immer näher. Es war am Abend, bevor der Verkauf mit Schauweling zum Abschluß gebracht werden sollte, als Ralph auch wieder in dem behaglichen Winkel bei Wilma saß.

(Schluß folgt.)

Täglich große Auswahl in Konditorei- und Backwaren
Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung
Besitzer: D. Schmeertmann, Conditorei und Café

Restaurant und Café „Giftbude“
Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN. Täglicher Treffpunkt aller Badegäste und Fremden beim **Künstler-Konzert** unter Leitung der beliebten Hauskapelle. Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen.
Spezialausschank der Dortmunder-Aktienbrauerei